

VOLKS BLATT | SPLITTER

**Gangsterboss gefasst**

ROM – Die italienische Polizei hat nach eigenen Angaben einen Gangsterboss festgenommen, der auf der Liste der 30 meist gesuchten Verbrecher des Landes stand. Nach rund zehnjähriger Flucht wurde Gregorio Bellocco gestern in einem Bunker in Reggio Calabria gefasst, dem Zentrum des so genannten Ndrangheta-Syndikats. Bellocco gilt als ranghohes Mitglied dieser Organisation. (AP)

**Guten Appetit!**

BASEL – Mit einer falschen Zweihunderternote hat ein Fahrgast eines Basler Taxifahrers seine Fahrt bezahlen wollen. Als der Chauffeur den Schwindel bemerkte und die Polizei einschaltete, ass der Passagier die «Blüte» kurzerhand auf. (sda)

**Die ältesten Menschenschädel stammen aus Äthiopien**

NAIROBI/LONDON – Äthiopien gilt zu Recht als Wiege der Menschheit. Das haben neue Analysen belegt, die zwei menschliche Schädel auf ein Alter von knapp 200 000 Jahre datieren. Die Überreste der beiden Urmenschen, die nach der Fundstelle «Omo I» und «Omo II» genannt werden, seien damit die ältesten bekannten Fossilien der Art Homo sapiens. (sda)



**Dustin Hoffman in Hollywood offenbar nur noch zweite Wahl**

HAMBURG – Dustin Hoffman ist es egal, dass er in Hollywood derzeit offenbar nur zweite Wahl ist. Es sei hart gewesen zu merken, dass ihm nur noch Rollen alter Männer oder Nebenrollen angeboten würden, sagte der US-Schauspieler der «Financial Times Deutschland» (Donnerstagsausgabe). Er sei vor der Entscheidung gestanden: «Lasse ich mich liften und färbe mir die Haare, oder können die mir alle mal den Buckel runter rutschen.» (AP)

**Unter Dach und Fach**

Die Knesset stimmt dem Gaza-Rückzugsplan zu

JERUSALEM – Das israelische Parlament hat den umstrittenen Gaza-Rückzugsplan von Ministerpräsident Ariel Scharon endgültig gebilligt. Mit 59 zu 40 Stimmen verabschiedete die Knesset gestern Abend ein Gesetz, dass eine Entschädigung für die 9000 betroffenen jüdischen Siedler vorsieht.

Diese Leistungen sollen einen Umfang von 3,8 Milliarden Schekel (667 Millionen Euro) haben. Mit dem Abzug aus dem Gazastreifen und vier Siedlungen im Westjordanland soll in diesem Sommer begonnen werden. Der Plan hängt aber trotz der Billigung im Parlament weiterhin in der Schwebe, weil zuvor der Haushalt für das Jahr 2005 verabschiedet werden muss. Die ultra-orthodoxe Schas-Partei erklärte gestern, sie wolle den Haushalt blockieren. Auf deren Stimmen ist Scharon jedoch angewiesen. Sollte der Haushalt nicht bis zum 31. März verabschiedet sein, würde dies nach israelischem Recht automatisch einen Sturz der Regierung bedeuten, woraufhin binnen drei Monaten Neuwahlen stattfinden müssten. Dies würde den Gaza-Abzugsplan verzögern und könnte ihn sogar zu Fall bringen. Beobachter vermuteten allerdings, dass die Schas-Partei in erster Linie Zugeständnisse für die Orthodoxen gewinnen will. Nach



Rückzugsplan gebilligt: Der israelische Premierminister Ariel Scharon (Mitte) wird beglückwünscht.

vier Jahren Unterbrechung wird Jordanien ab Sonntag wieder mit einem eigenen Botschafter in Israel vertreten sein. Die Regierung in Amman traf diesen Beschluss nach Vereinbarung einer Waffenruhe zwischen Israel und den Palästinensern auf dem Gipfel von Scharm el Scheich. Daran hatte am 8. Februar

auch der jordanische König Abdullah teilgenommen. Das Amt des Botschafters in Tel Aviv übernimmt der bisherige Gesandte in der Türkei, Maruf al Bachit. Der letzte jordanische Botschafter in Israel, Abdul Illah al Kurdi, war im August 2000 berufen worden, hatte sein Amt nach Be-

ginn des palästinensischen Aufstands Ende September 2000 aber nicht mehr angetreten. Jordanien und Ägypten – die einzigen arabischen Staaten, die einen Friedensvertrag mit Israel geschlossen haben – hatten damals die diplomatischen Beziehungen zu Israel heruntgestuft. (AP)

**Giuliana Sgrena fleht um ihr Leben**

Reporterin fordert Italien zu Truppenabzug aus Irak auf

BAGDAD/ROM – Trotz eines dramatischen Appells der entführten Journalistin Giuliana Sgrena hat das Parlament in Rom gestern eine Mandatsverlängerung für die 3000 italienischen Truppen im Irak gebilligt.

Schluchzend und mit zum Gebet gefalteten Händen tauchte die im Irak verschleppte Reporterin auf einem Video auf. Darin fleht sie um ihr Leben und ruft die US-geführten Truppen zum Abzug aus dem Irak auf. «Sie müssen die Besatzung beenden», ruft Sgrena auf dem Video, das der Fernsehrichtenagentur APTN am Mittwoch zugeht. «Das ist der einzige Weg, wie wir aus dieser Situation herauskommen.» Die 56-jährige Korres-



Giuliana Sgrena erscheint schluchzend im Video.

pondentin, die für die italienische Zeitung «Il Manifesto» und die deutsche Wochenzeitung «Die Zeit» arbeitet, war am 4. Februar in Bagdad verschleppt worden.

Das dramatische Lebenszeichen von ihr löste bei allem Schrecken auch Erleichterung in Italien aus. «Es ist eine gute Nachricht», sagte ihr Freund Pierre Scolari. Angesichts der grauenhaften Umstände mache sie einen guten Eindruck. «Il Manifesto»-Chefredakteur Gabriele Polo sagte, er sei «erleichtert», seine Redakteurin lebend zu sehen.

Sgrena wippt auf dem dreiminütigen Video, in einen lindgrünen Kittel gekleidet, vor und zurück und kämpft mit den Tränen. (AP)

ANZEIGE

**VOLKSCARD**

Weitere Infos  
www.volkswagen.de

Profitieren Sie als  
-Abonnent  
von Vorzugspreisen

**Verdacht auf Tollwut**

Patienten erhielten infizierte Organe

NEU-ISENBURG – Erstmals in Deutschland haben sich Patienten bei Organtransplantationen offenbar mit dem tödlichen Tollwut-Erreger angesteckt.

Die drei Patienten hatten Ende vergangenen Jahres Organe einer mutmasslich mit der hochansteckenden Krankheit infizierten Frau erhalten, deren Erkrankung aber nicht bekannt war, wie die Deutsche Stiftung Organtransplantation (DSO) am Mittwoch in Neu-Isenburg berichtete. Die Patienten befanden sich in einem äusserst kritischen Zustand. Erste Hinweise auf die Erkrankung der Patienten erhielt die Stiftung am Montag, wie DSO-Vorstand Günter Kirste der AP sagte. Bei der Nachfrage

nach dem Zustand der insgesamt sechs Organempfänger seien bei dreien ähnliche Symptome aufgefallen. Drei weitere Empfänger zeigen bislang keine Krankheitsanzeichen. Inzwischen seien in den Transplantationszentren, in den Krankenhäusern und bei der DSO vorsorglich alle mit der Spenderin und den infizierten Patienten in Kontakt gekommene Personen geimpft worden. Lebensbedrohlich erkrankt sind den Angaben zufolge eine junge Frau in Hannover, die eine Lunge erhalten hatte, ein Patient in Hannoversch-Münden, dem eine Niere verpflanzt worden war, und ein Mann in Marburg, der die zweite Niere der Spenderin sowie die Bauchspeicheldrüse erhalten hatte. (AP)

**++++ Zu guter Letzt... +++++**

**Noch ein letztes Mal auf zur Fuchsjagd**

LONDON – Kurz vor dem Inkrafttreten des Fuchsjagd-Verbots in Grossbritannien hat der britische Thronfolger Prinz Charles noch einmal seiner Jagdleidenschaft gefrönt. Der frisch verlobte 56-Jährige ritt am Dienstag mit einer seiner liebsten Hundemeuten, der Meyshnell Hunt, durch die Wälder des Bezirks Derbyshire im Nordwesten Englands, wie der «Daily Telegraph» gestern berichtete. Anschliessend habe er mit seinen Jagdgenossen in einem Pub einen Drink genommen und trotz des bevorstehenden

Fuchsjagd-Verbots sogar gescherzt, hiess es in Zeitungsberichten. «Es wärmt einem das Herz, wenn man den Prinz so eine öffentliche Stellungnahme abgeben sieht», sagte Mit-Jäger Peter Presland der «Times». (sda)

